

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, kerstin.weinmeister@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	066 395	Masterstudium Wirtschaftsmathematik
----------	----------------	--

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

University of Illinois at Urbana-Champaign

Gastland

USA

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **03.01.19** bis **06.06.19**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

3

Lehrende/r an der TU Wien

2

Studienpläne

3

Studierende / Freunde

3

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

5

Sonstige:

--

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	2.)	%
3.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Zu beachten ist, dass es im Wintersemester (also besonders in den Monaten Jänner und Februar) sehr kalt wird. Entsprechende Kleidung ist daher wärmstens zu empfehlen.

Um Spesen beim Bezahlen zu vermeiden zahlt es sich aus ein amerikanisches Bankkonto zu eröffnen. Dies ist als Student kostenlos möglich. Will man nach dem Semester noch reisen, ist es empfehlenswert, keine lokale Bank zu wählen, damit man auch in anderen Städten Bankomaten findet, bei denen man ohne Spesen Geld beheben kann.

8. Gastinstitution

Der Aufbau der Kurse ist komplett anders als bei uns, da kontinuierlich Leistung in Form von Hausübungen, Tests, kleineren Projekten etc. gefordert sind. Dies kann zu Beginn etwas überfordernd sein, ist aber im Endeffekt sehr viel leichter und weniger Arbeit als man denkt, man kann sich daher durchaus mehr Kurse zutrauen, als man vielleicht am Anfang vermutet. Generell wird dazu geraten, sich zu Beginn für mehr Kurse als geplant anzumelden und dann zu entscheiden, welchen Kurs man besuchen möchte.

Die Lehrenden beginnen und beenden den Unterricht jeweils sehr pünktlich, weshalb es durchaus möglich ist, die Kurse so zu wählen, dass nur eine Pause von 10 Minuten dazwischen ist. Da aber der Campus sehr weitläufig ist, sollte man sich vergewissern, dass die Klassenräume nicht zu weit entfernt sind.

Grundsätzlich sind alle Zuständigen sehr hilfsbereit und sehr bemüht besonders Austauschstudenten in jeder Hinsicht zu helfen. Meine zugewiesene Betreuerin hat es mir außerdem problemlos ermöglicht alle Kurse zu besuchen, die ich mir ausgesucht hatte, auch wenn sie online bereits voll waren.

Zu beachten ist außerdem, dass in den meisten Kursen Anwesenheitspflicht besteht.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Traude Krausler (IO TU Wien)
 Alexandra Pfefferle (IO WU Wien)
 Jana Gadsbury (Kordinatorin für internationale Studierende in Engineering an der UIUC)

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

5

von Lehrkräften an der TU Wien

5

von der Gastinstitution

5

von Studierenden an der Gastinstitution

3

von anderen:

--

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Es gab Verwirrungen bei der Online Bewerbung der University of Illinois, für welches Austauschprogramm ich mich bewerben musste. Wir konnten es aber schließlich klären und die Zuständige Jana Gadbury war sehr hilfreich und hat auch problemlos die Anmeldefrist verlängert, da es sich nicht anders ausgegangen wäre.

Es steht auf mehreren Websites, dass Empfehlungsschreiben vonnöten sind, ich habe jedoch im gesamten Anmeldeprozess letztlich keines gebraucht.

Die Universität bietet für ~450\$ eine Krankenversicherung an. Ich habe mich dafür entschieden und musste einmal ins Krankenhaus, wo ich für ungefähr 5 Stunden stationär behandelt wurde. Da viele Labortests etc. durchgeführt werden mussten, hatte ich trotz Versicherung schlussendlich 1200\$ zu zahlen. Daher zahlt es sich vielleicht aus, eine Krankenversicherung in Österreich abzuschließen und die Universicherung durch diese zu ersetzen. Bei manchen war dies problemlos möglich, bei anderen allerdings war es eher schwierig den Antrag durchzubringen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Der Kleidungsstil in jeder Hinsicht und Situation sehr lässig (Leggings, Jogginghose, etc.).

Da die Uni sehr international ist, sind die Professoren an Studenten gewöhnt, deren Muttersprache nicht Englisch ist. Da aber erwartet wird, dass man am Unterricht aktiv teilnimmt, ist ein gewissen sprachliches Niveau notwendig (welches man sich aber natürlich auch im Laufe der Zeit aneignet).

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Orientierungsveranstaltungen für internationale Studierende;

Trip zu einem Armish-Dorf (vom ISSS organisiert);

Unterschiedliche Veranstaltungen, die von diversen Netzwerken (BIEN, IPENG, ...) organisiert wurden

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: ehemaliger Student der U of I

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1000€
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1100 / Monat, <u>davon</u>:
Unterbringung	570 / Monat
Verpflegung	350 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	25 / Monat
Studiengebühren	150 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	/ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Da ich mich bewusst dafür entschieden hatte, weniger Credits im Auslandsemester zu machen und die Anforderungen geringer waren, hatte ich deutlich mehr Freizeit als bei meinem Studium zu Hause. Daher hatte ich viel Zeit für Sport, Reisen, soziale Aktivitäten, etc..

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

/

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Wenn das DS-2019 Formular sowie die Transcripts of Records direkt an die TU Wien geschickt werden könnten und nicht an der WU abzuholen wären.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Das Auslandssemester hat mich ohne Frage auf persönlicher, sozialer und akademischer Ebene weitergebracht. Ich habe bewusst unterschiedliche Vorlesungen gewählt, da ich für die „Ergänzungsfächer“ bzw. die freien Wahlfächer nicht sehr gebunden war:

- Graph Theory
- Introduction to Computer Science (JAVA Programmieren)
- Investments and Financial Markets
- Language, Technology and Society

Mit Ausnahme des letzten Kurses waren Lehrende sowie Inhalte sehr gut! „Introduction to Computer Science“ war mit sehr viel Aufwand verbunden, der sich aber absolut lohnt. Ich habe mich stets bemüht, alle Aufgaben zeitgerecht zu erledigen und mich für alle Tests gut vorbereiten, was sich sehr gelohnt hat, da man dann für die Prüfungen zwischendurch und vor allem am Ende nicht mehr viel zu tun hat. Auch die Notenvergabe ist sehr großzügig, also ein „A“ zu bekommen ist auf jeden Fall problemlos schaffbar.

Ich habe in einem der RoundtableHouse Häuser gewohnt (<http://www.roundtablehouse.com/>). Diese Häuser beherbergen jeweils bis zu 10 (internationale) Studierende. Sie sind schon relativ alt und die Tatsache, dass dort regelmäßig Parties stattfinden, spiegelt sich im Zustand des Hauses wider. Nichtsdestotrotz war es für mich die richtige Entscheidung dort zu wohnen, da es eine großartige Möglichkeit ist sofort viele Leute kennenzulernen, mit denen man lernen, feiern und reisen kann. Die Häuser sind allerdings 20 (Geh-)Minuten vom Campus entfernt, was aufgrund der Busverbindung keine große Distanz darstellt. Der einzige für mich große Nachteil war, dass das große Fitnesscenter am anderen Ende des Campus ist, weshalb es wirklich nur mit dem Bus zu erreichen ist, was vor 7 Uhr morgens bzw. nach 19 Uhr nicht mehr wirklich möglich ist. Es gibt allerdings ein sehr viel kleineres Fitnessstudio, das deutlich näher ist.

In den ersten beiden Monaten (Jänner und Februar) war es in Urbana-Champaign sowie in Chicago richtig kalt (um die -20° und kälter), weshalb Aktivitäten sowie Stadtbesichtigungen eher uninteressant sind. Da der Flughafen in Chicago von Urbana-Champaign 3-4 Busstunden entfernt ist, muss man sich also recht viel Zeit nehmen, wenn man in eine andere Stadt reisen möchte.

Ich war von Champaign aus mit dem Bus 2 Tage in St. Louis. Das ist keine aufregende Stadt, war aber nach 2 Monaten in Urbana-Champaign eine willkommene Abwechslung und durchaus eine netter (Tages-)Ausflug. In den Spring Break Ferien war ich mit vielen Freunden aus der RoundtableHouse Community in Cancún, wo wir eine traumhafte Woche verbracht haben, allerdings darf man nicht vergessen, dass obwohl Cancún für seine Parties bekannt ist - oder gerade deswegen – Ausgehen ein eher teures Vergnügen ist. Tagesausflüge nach Isla Mujeres sowie Valladolid/Chichen Itza kann ich sehr empfehlen.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Ich habe viele neue Freunde aus unterschiedlichsten Ländern gefunden, wodurch ich unglaublich viel über andere Länder und Kulturen erfahren habe.

Das Auslandssemester war für mich definitiv ein Abenteuer außerhalb der Komfortzone, wodurch ich mich persönlich sehr stark weiterwickelt habe.

Natürlich auch sprachlich war es ein großer Gewinn, da man gezwungen ist, sich rund um die Uhr in Englisch zu verständigen. Auch in der Vorlesung wird man stets dazu aufgefordert, zum Unterricht etwas beizutragen oder zu präsentieren. Dadurch entwickelt man eine gewisse Selbstverständlichkeit bei der Kommunikation auf Englisch.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Ein Auslandssemester ist wirklich eine großartige Erfahrung, die durch nichts zu ersetzen ist. Besonders wenn man auf der Suche nach einem entspannten Semester mit vielen Parties und einem tollen Campusleben ist, kann ich Urbana-Champaign auf jeden Fall empfehlen!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.